Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 36

Artikel: "Dart"-Rohrkupplungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579567

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Zentralleitung des Schweizer. Gewerbebereins hatte eine längere Besprechung mit Hrn. Forrer, welcher mit einer gleichzeitigen Beratung beider Versicherungsgebiete einverstanden ist. Die Haftpflicht als Ausnahmegeseh müsse durch die Unsallversicherung abgelöst werden. Es sind verschiedene Lösungen möglich, jedenfalls müssen die Berufstreise mehr als dies bei der verworsenen Vorlage der Fall war herbeigezogen werden.

Bum Zwecke der Vernehmlaffung über diejenigen Schritte, welche nunmehr zu tun seien, ist die heutige Versammlung einberusen worden. Ein Projekt, welches aus den Berusskreisen gemeinsam ausgearbeitet wurde, hätte jedenfalls Aussichten, an zustehender Stelle beachtet zu werden. Man sollte es dieses Mal mit dem umgestehrten Wege versuchen und nicht ein sertiges System

von der Behörde aus vorlegen.

Der Referent stellte den Antrag, man solle durch eine Eingabe an den Bundesrat die Zustimmung zur Wiederaufnahme der Versicherungsfrage ausdrücken, allein zugleich auch den Bunsch aussprechen, es möchten die Kranken- und die Unfallversicherung mit einander beraten und auch gemeinsam eventuell der Volksabstimmung unterbreitet werden. Eine heute zu ernennende Kommission sollte einen Entwurf ausstellen, der die allgemeinen Grundsätze zu enthalten hätte, nach denen die Unfallversicherung zu gestalten wäre.

denen die Unfallversicherung zu gestatten wäre.
Die von verschiedenen Seiten benutzte Diskussion ergab übereinstimmend, daß eine Regelung der Vershältnisse von Bundeswegen sehr zu begrüßen sei. Es wurde eine neungliedrige Kommission bestellt, die die nötigen Vorarbeiten auszuarbeiten und den Verbänden zur Besprechung und Zustimmung zu unterbreiten hat. Ein Protokoll der Verhandlungen wird den Interessen-

verbänden ebenfalls zugestellt werden.

Gesekeskunde für Meister und Arbeiter.

(Aus den Mitteilungen des Sefretariates des Schweiz. Gewerbebereins.)

B-J. Im letten Bericht der Fabrikinspektoren sind einige interessante Bemerkungen über die Fabrikordnungen enthalten. Herr Dr. Schuler sagt z. B.: Die Arbeiter machten selten aus dem ihnen zustehenden Recht der Einsprache Gebrauch und wenn dies geschah, wurden bedauerlicherweise zuweilen Dinge, auf vermeintsliche Gesetzsparagraphen gestützt, verlangt, welche nicht in ein Reglement gehören und die durch keinen Gesetzsartikel geregelt werden. Es wäre aus diesen und ansderen Gründen sehr wünschbar, wenn die Arbeitervereine in ihren Versammlungen für Verbreitung der Gestetzeletzen werden.

Ueber die Kündigung sagt Hr. Dr. Schuler, daß sie noch öfters nicht in gesetzlicher Weise stattsinde. Es gibt noch immer Arbeitgeber, welche meinen, es genüge an einem Vormerk auf dem ersten Zahltagzettel, um in ganz einseitiger Weise die Kündigungsfrist abzuändern oder gar aufzuheben. Ebensowenig skrupulös sind viele Arbeiter in der Innehaltung der Kündigungsfrist.

Wir fügen hier bei: Sollten nicht auch bei dem großen Umfang der modernen Spezialgesetzgebung den Meistern in der Gesetzstunde, namentlich auf dem Boden des Dienstvertrages, des Verhältnisses zwischen Meister, Arbeiter und Lehrling mehr als dies geschieht, Auflärung gegeben werden? Die Bedingungen des Wertbertrages — also des Rechtsverhältnisses zwischen Meister und Kunde — Besteller — sind, wie in anderen Rechtsgebieten, z. B. Haftpslicht, dem Meister oft erst genauer befannt, wenn er durch Prozesse oder Verluste aller Art "gescheit geworden ist". Wie viel Zeit muß hiebei verloren, wie viel Aerger muß empfunden werden!

Die Sektionen würden hier gewiß ein dankbares Feld zur Bebauung durch Vorträge finden. Es wird sich das Ziel zwar nicht so leicht in einem Vortrage allgemeiner Natur erreichen lassen, da die eigentliche Anleitung erst durch das Vorführen von praktischen Beispielen und Eingehen auf Details nugbringend wird. Wo es angeht, würden sich daher eigentliche Enklen mehrere Vorträge nacheinander — mit Eingehen auf die Detailbestimmungen der Gesetze eignen. Unseres Wissens ift diese Art des Vorgehens in unseren Vereinen noch selten benutt worden; vor einigen Jahren hat der Gewerbeverband Zürich mit gutem Erfolge einen Instruktionskurs für diejenigen Weister, welche als Richter bei den gewerblichen Schiedsgerichten zu wirken haben, abhalten laffen. Die Referenten werden nicht immer leicht zu finden sein, allein es dürften sich vielleicht doch praktische Juristen dazu bestimmen lassen, solche eigent= lichen Instruktionskurse zu halten.

Es handelt sich hier um ein Gebiet direkter Gewerbeförderung, welches bei richtiger Pflege gewiß auch der

Bereinsorganisation nüten kann.

"Dart"-Kohrkupplungen.

(Rorr.)

Der Kohrverbindungen gibt es so mancher Art, die von jeher nicht leicht zu dichten waren; die Uebelstände tennt ein Jeder, der damit zu tun hat. Die neuen Rohrverbindungen der Firma Fakob, Wiederkehr & Cie. in Winterthur helsen allen diesen Uebelständen ab.

Die neuen Rohrverbindungen in Fig. 1, im Querschnitt dargestellt, haben eine konder und konkav eingeschlissene Bronzedichtung und ersordern keine Packung. Sie können jederzeit und ohne Schwierigkeit abgenommen und wieder eingeschraubt werden und erleichtern daher wesentlich die Montage. Die Aupplungen sind vermöge des kugelsörmigen Lagers vollständig dicht, auch in dem Falle, wo eine genaue, schnurgerade Montierung der Rohre nicht statistinden konnte.

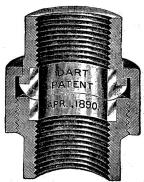


Fig. 1. Querichnitt einer Rupplung.

Die "Dart"-Verbindungsstücke sind bedeutend haltbarer als Verschraubungen ganz aus Eisen oder Rotzuß,
da sie die Schmiegsamkeit des Bronzemetalles mit der
Dauerhaftigkeit des schmiedbaren Eisens vereinigen. Es
sind also die "Dart"-Rohrkupplungen aus schmiedbarem
Guß mit Bronze-Kugellager hergestellt, mit kugelsörmig
eingeschliffenem Dichtungslager aus Bronze, es ist also
keinerlei Verpackung nötig. Die "Dart"-FlankchenRohrkupplung besteht aus schmiedbarem Guß mit BronzeKugellager, mit ebenfalls kugelsörmig eingeschliffenem
Dichtungslager aus Bronze und bedarf ebenfalls keiner
Verpackung.

Das angewandte Prinzip ist dasselbe wie bei den oben beschriebenen Verschraubungen. Die Flanschen

sind sehr sorgsältig gearbeitet aus bestem schmiedbarem Guß und bester Bronze und widerstehen einem Druck bis zu 35 Atmosphären. Sie besitzen unbedingte Dichtigkeit auch bei bedeutender Gradabweichung im Rohrschnau. Fig. 2 zeigt uns diese Flanschenkupplungen.

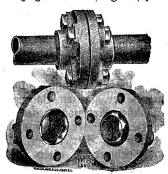


Fig. 2. Flanichentupplung.

Für Schiffe, Bergwerke, oder wo Rohrleitungen über unebenes Gelände und gebogenen Untergrund geführt werden müssen, eignen sich diese Verbindungen ganz vorzüglich. Die Verbindung mittelst dieser Flanschen ist absolut dicht, aber doch elastisch, also nicht völlig starr.

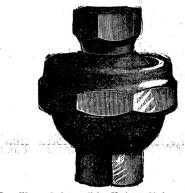


Fig. 3. Morans bewegliche Rohrverbindung für Dampf, Luft und Gas.

Eine ähnliche Verbindung ist die in Fig. 3 dargestellte Rohrverbindung "Morans". Es ist eine bewegliche Rohrverbindung, sie ist selbstdichtend, nach allen Ricktungen beweglich, absolut dicht unter jedem Druck;

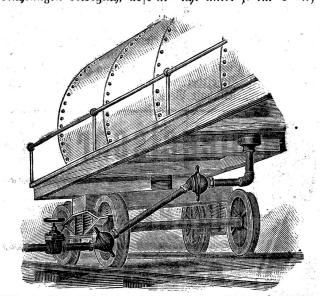


Fig. 4. Moran'iche Rohrverbindung an einem Chemikalienwagen. unverwüftlich, erfordert keine Reparaturen, weil keine Dichtungen vorhanden sind. Je größer der Druck, je besser die Abdichtung. Die "Morans" bewegliche Kohr-

verbindung besteht nur aus drei Teilen, aus Ring,

Rugel und Glocke.

Fig. 4 zeigt uns diese Rohrverbindung an einem Chemikalienwagen. Es eignen sich diese Kohrverbindungen für Eisenbahnen, chemische Fabriken, Konsumgesellschaften. In Amerika hat die Standard Dil Co. viele tausende solcher Aupplungen im Gebrauch. Solche "Dart"-Rohrkupptungen sür alle Spezialzwecke werden von der Firma Fakob, Wiederkehr & Cie. in Winterthur geliesert und ist diese Firma mit Auskünsten und Offerten gerne bereit.

Verschiedenes.

Bauwesen in Basel. Der Große Stadtrat genehmigte die Plane zu dem Neubau des Töchterschulhauses. Die Roften des Baues werden, die Planie und die Ginfriedigung des Hofes, die am alten Gebäude erforderlichen Alenderungen und das Mobiliar inbegriffen, Fr. 710,000 betragen. Die Arbeiten sollen mit dem Abbruch der Höufer Rohlenberg 17 und 19 unmittelbar nach Reujahr in Angriff genommen werden; fie nehmen boraussichtlich 2 Jahre in Anspruch, so daß der Neubau im Frühling 1906 bezogen werden konnte. Das neue Gebäude wird 19 Klassenzimmer und die dazu gehörenden Lehrerzimmer enthalten; 15 Klaffen find für je dreißig, 4 für je 36 Schülerinnen berechnet; außerdem ist eine Reihe von Massenzimmern disponibel, die vorläufig für den Unterricht in besonderen Fächern (Geographie, Handarbeiten 20.) benutt werden sollen und demgeniäß in den Planen bezeichnet sind. Dieser disponible Raum wird äußerst erwünscht sein, weil von Anfang an 16 Rlaffen werden bezogen werden.

- Rheinbrückenbau. Das Fundament für das linksufrige Widerlager ift nun vollendet, die Arbeit im Caiffon ift am Sonntag zum Abschluß gekommen; das lettere hat eine Tiefe von 50 m unter dem Strombett erreicht; der Innenraum des Caiffon ift mit Zementbeton ausgefüllt worden. Das in Granit und Sausteinen ausgeführte Widerlager reicht bis jest ca. anderthalb Meter über den Bafferspiegel empor. Um erften Strompfeiler wird im Caiffon noch eifrig abgegraben, er hat noch nicht die nötige Tiefe, auf dem Caiffon wird an der Aufmauerung des Pfeilermauerwerks ohne Unterbrechung gearbeitet und Quader reiht sich an Quader und schon ist man daran, für den zweiten linksseitigen Strompfeiler das Caiffon zu montieren, fo daß auch in diesem in den nächsten Tagen schon mit ben Abgrabungsarbeiten begonnen werden kann. Die Brückenbauarbeiten erwecken bei den Paffanten der Rheinbrücke allgemeines Interesse und lebhaft verfolgt bas Publitum die Fortschritte des Brudenbaues.

— Die Arbeiten zur Weiterführung der Bruderholzpasserelle werden nun wieder an die Hand genommen. Das Material für die Eisenkonstruktion und die Treppen ist bereits auf die Baustelle geschafft worden. Im Laufe des Monats Dezember wird auch dieser Verbindungsweg sertig erstellt sein.

— Rathausumbau. Die Arbeiten des Saalund Hallenbaues im Hintergebäude des Rathauses schreiten vorwärts. Im Großratssaal ist die reiche Deckenmalerei bereits beendigt. Die Arbeit zeigt lebhaste Farben mit reicher Goldverzierung. Für die Bestuhlung sind die Arbeiten im Gange; das Holzgerippe, das den Bober trägt, ist erstellt. Bildhauer sind an den Eingangstüren und den übrigen Steinverkleidungen beschäftigt. Die Tribüne hat schon zum größten Teil ihre Bestuhlung erhalten. Die Sitze sind in drei Abteilungen angeordnet und auch längs der Mauer unter